

# INHALT

DANKSAGUNG . . . . .	9
EINLEITUNG. . . . .	11
Ästhetische Aktualität. . . . .	11
Zum Begriff der <i>posture</i> . . . . .	13
„Unmögliche“ Positionierungen . . . . .	14
Ein gespaltener Habitus. . . . .	17
„Phallische“ <i>posture</i> . . . . .	18
Anagnorisis . . . . .	20
Eine Poetik des „Para-doxen“ . . . . .	23
Literarisches Feld Österreich? . . . . .	25
Zum Forschungsstand. . . . .	25
Zur Textauswahl. . . . .	26
1. <b>WIR SIND LOCKVÖGEL BABY! UND DIE HÄRESIE DES POP</b> . . . . .	29
„daß durch Kunst NICHTS verändert werden kann“.	
Jelineks Positionierung in der <i>manuskripte</i> -Debatte 1969 . . . . .	29
„Pop ist gut!“ . . . . .	36
Die Revision des Kunstbegriffs und Autorschaftspolemik im Pop:	
Neue Literatur gegen alte Dichter . . . . .	39
Subversive Empfindlichkeit: Neue Sensibilität als neue ästhetische	
Episteme . . . . .	46
Brinkmanns und Handkes Neue Sensibilität . . . . .	52
<i>wir sind lockvögel baby!</i> als Kritik der Neuen Sensibilität . . . . .	56
„Anti-männliche Anti-Helden“?. . . . .	59
Neue Trivialitäten . . . . .	63
Medien ohne Unschuld . . . . .	65
Pop ohne Neue Sensibilität . . . . .	68
Literatur als „Kampfgas“ . . . . .	69
Im Zeichen Kasperls. . . . .	74
Autorschaft nach Pop: Das Konzept vom Autor als Produzent . . . . .	76
Seltene Gewöhnlichkeit. . . . .	80

<b>EXKURS: DER ARBEITSKREIS ÖSTERREICHISCHER LITERATURPRODUZENTEN.</b>	83
Arbeiter vs. Unternehmer.	83
Gegen den „Verblendungszusammenhang des „Höheren“	88
<b>2. DIE LIEBHABERINNEN: REALISMUS HIGH UND LOW</b>	93
Ein „vorwort“ zum Realismus.	
Die poetologische Paratextparodie des Romans	93
Literarhistorischer Kontext: Das Realismusproblem	97
„Trivialer Realismus“	102
Jelineks ‚Dreigroschenroman‘	106
Die Kunst des Trivialen	111
Anagnorisis des „wir“	114
<b>3. DIE AUSGESPERRTEN: ANAGNORISIS DES SOZIALEN UNMÖGLICHKEITSSINNS.</b>	121
<i>Die Ausgesperrten</i> als literarische Sozioanalyse	121
<i>Der Mann ohne Eigenschaften</i> als Modell	123
Ökonomie und Ideologie	129
Hans Sepp im <i>Mann ohne Eigenschaften</i> :	
Die soziale Funktion der Ideologie.	137
<i>Die Ausgesperrten</i> – ein ideologiekritischer Roman?	143
Verdrängen statt Verkennen: Rainers Anagnorisis ohne Befreiung.	145
Rainers Durchbruch zum Realismus?	154
Der Wirklichkeitssinn des Romans	159
„Jetzt wissen Sie alles“?	163
Intermedialität als Exzess: <i>Der Nachtportier</i> als Modell ästhetischer Beunruhigung.	164
<b>4. LOB DEM WIDERSTREIT: JELINEKS FEMINISMUS</b>	171
Gegen den „klebrigen Schleim weiblicher Zusammengehörigkeit“ –	
<i>Die Schwarze Botin</i>	173
„Allo-écriture féminine“?	180
<i>Sich vom Raum eine Spalte abschneiden</i> : Feministische Positionierung nach VALIE EXPORT.	184
<b>5. WIENER AKTIONISMUS IM MEDIUM DER LITERATUR: DIE KLAVIERSPIELERIN ALS LITERARISCHE SELBSTOBJEKTIVIERUNG</b>	195
Das Tier in der Manege	198
Kafka und der „Plan der selbstbiographischen Untersuchungen“	206
„Verwundungen als Kunstwerk“: Erikas Wiener Aktionismus	209

	Jelineks Wiener Aktionismus: Die Kunst, sich ins eigene Fleisch zu schneiden . . . . .	217
	Einsatz der biographischen Autorperson . . . . .	220
	Literarischer „Formwillen“ vs. ‚naive‘ Authentizität: <i>Die Klavierspielerin</i> und die ‚Frauenliteratur‘ . . . . .	222
<b>6.</b>	<b>LUST ALS EXTREMSATIRE . . . . .</b>	<b>227</b>
	Satire als „Kampfform“ . . . . .	227
	Totalisierung der Satire . . . . .	234
	Wirklichkeit als Pornofilm . . . . .	238
	Gesellschaftlicher Voyeurismus . . . . .	241
	„Sie sind eingeladen, sich das anzuschauen!“ . . . . .	243
	Satirische Autor-Persona . . . . .	253
	Anagnorisis zwischen Lachen und Schrecken . . . . .	255
	Radikale Individualität und ästhetische Freiheit. Zur Funktion der Hölderlin-Zitate. . . . .	256
	Gnomische Gewalt. . . . .	264
	Harte Fügung . . . . .	267
<b>7.</b>	<b>„ALLERGRÖSSTE WIRKLICHKEIT UND ALLERGRÖSSTE KÜNSTLICHKEIT“. DAS THEATER DER DOPPELTEN DISTINKTION . . . . .</b>	<b>275</b>
	„Allergrößte Wirklichkeit“ auf der Bühne: ‚Postfiktionalität‘ als Provokation . . . . .	277
	Die Wirklichkeit des Dokumentartheaters. Peter Weiss’ <i>Notizen zum dokumentarischen Theater</i> (1968) . . . . .	280
	„Allergrößte Künstlichkeit“: Antimimesis in Peter Handkes <i>Publikumsbeschimpfung</i> . . . . .	288
	<i>Burgtheater</i> : Polemisches Schlüsselstück und antimimetische Künstlichkeit . . . . .	291
	Die Destruktion der Fiktionalität . . . . .	295
	Unwirkliche Wirklichkeit. . . . .	296
	<i>Burgtheater</i> als Anti-Bernhard-Stück . . . . .	301
	<i>Burgtheater</i> -Bathos . . . . .	308
<b>8.</b>	<b>„UNZIEMLICH ALT“: IN DER POSITION DER ARRIVIERTEN AVANTGARDE . . . . .</b>	<b>313</b>
	<i>Neid</i> als Selbstpositionierung im Zeichen der Arriviertheit . . . . .	313
	Goetz als Vorbild? . . . . .	315
	Häretische Arriviertheit. . . . .	323

<b>EPILOG</b> . . . . .	327
„Wunderbare Streitereien“ . . . . .	328
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> . . . . .	333
Jelinek-Texte . . . . .	333
Interviews Jelinek . . . . .	335
Andere Quellen . . . . .	336
Nachschlagewerke . . . . .	345
Allgemeine Forschungsliteratur . . . . .	346
Sekundärliteratur zu Jelinek . . . . .	358
Audiovisuelle Medien, Webpages . . . . .	367
<b>PERSONENREGISTER</b> . . . . .	369